

Hauptmasse der Werfener Schichten (Seisser Schichten) und den durch mächtige Gypslager ausgezeichneten, im Liegenden der Werfener Schichten auftretenden Bellerophonkalken entsprechen.

Die Möglichkeit des Vorkommens einer ganz analogen gleichalterigen Schichtenreihe wurde vor einiger Zeit für Armenien angedeutet<sup>1)</sup> und so träte der Bogdo-Berg als verbindendes Glied ein in dem weiten Raume zwischen den Alpen und Karpathen einerseits und dem Kaukasus andererseits.

Die tieferen Schichten des Bogdo sollen, wenn hier kein Missverständniss vorliegt, in neuerer Zeit von einigen russischen Geologen als Keuper angesprochen und demgemäss die ganze Schichtenreihe als umgestürzt angenommen worden sein. Es kann die Berechtigung einer derartigen Auffassung, von der vielleicht die Existenz der russischen sogenannten Keuper-Formation abhängt, hier selbstverständlich nicht discutirt werden, da hierzu eine genaue Orts- und Literatur-Kenntniss nöthig wäre.

**Dr. Edm. v. Mojsisovics.** Ueber das Vorkommen einer muthmasslich vortriadischen Cephalopoden-Fauna in Sicilien.

Herr Professor Gemellaro in Palermo, welcher eine Publication über die der mediterranen Provinz angehörigen Triasschichten Siciliens vorbereitet, sandte kürzlich eine kleine Suite von in Kalkgeröllen gefundenen Cephalopoden zur Ansicht, welche sich wesentlich von den in ganz ähnlichen lichten Gesteinen anstehend findenden Triasfossilien unterscheiden und die Anwesenheit einer im ganzen Bereiche des Alpensystems bisher nicht bekannten Fauna constatiren. Die bedeutendsten Formen derselben stehen Ammonitenarten aus dem Artinskischen Sandstein des Ural am nächsten. Es sind nämlich nahe Verwandte von

*Sageceras (Medlicottia) artiense (Grünewaldt) Karp.* und  
*Goniatites uralicus Karpinski.*

Auch über diese Vorkommnisse dürfte Professor Gemellaro wohl binnen kurzer Zeit eingehende Mittheilungen veröffentlichen. Hier sollte nur in wenigen Worten der wichtigen Entdeckung gedacht werden, von deren weiterer Verfolgung wir uns wohl höchst interessante Ergebnisse erwarten dürfen.

Bekanntlich finden sich unter den von Waagen aus dem Productus-Kalksteine des Saltrange beschriebenen Cephalopoden ebenfalls Formen, welche im Artinskischen Sandsteine nahe Verwandte besitzen.

Unser Bellerophonkalk mit seiner noch rein paläozoischen Fauna hat bis heute leider noch keine Ammoniten geliefert. Aber ebensowenig kennen wir bis heute aus den tieferen Niveaus der permocarbonischen und permischen Schichten im Bereiche des Alpensystems eine Ammoniten-Fauna. Zu untersuchen, welche dieser Lücken die sicilianische Fauna ausfüllt, wird eine ebenso dankbare, als lehrreiche Aufgabe bilden, zu deren Durchführung berufen zu sein wir Herrn Gemellaro nur beglückwünschen können.

<sup>1)</sup> Zur Altersbestimmung der Sedimentär-Formationen der Araxes-Enge bei Djoulfa in Armenien. Verh. Geol. R.-A. 1879, pag. 171.